

Grammatica Tedesca
Forme e Costrutti

Coordinatore: Roberto Bertozzi

Autori: Roberto Bertozzi – Hans-Georg Grüning – Karl Gerhard Hempel – Demeter Michael Ikonomu — Caterina Polidoro – Ottavio Ricci – Maria Cristina Simone – Jana Frauke Walther

Collana «Lingue di Oggi»
17 x 24 cm - pagg. 748 - 2015 - € 58,00
ISBN 978-88-7916-707-9

<http://www.lededizioni.com>

LED – Edizioni Universitarie di Lettere Economia Diritto

Vor kurzem ist bei *LED – Edizioni Universitarie di Lettere Economia Diritto* eine deutsche Grammatik erschienen, an der u.a. auch Kolleginnen mitgearbeitet haben (Caterina Polidoro, Maria Cristina Simone und Jana Frauke Walther, alle von der Uni Chieti-Pescara).

Die “Grammatica Tedesca” präsentiert sich mit knapp 750 Seiten als ein imposantes Buch, das man eher nicht in den Unterricht mitnehmen wird. Auch der Preis ist mit 58 Euro für ein Lektorengehalt etwas hoch – wenn es denn möglich ist, sollte man den Band über Unimittel anschaffen lassen.

Ausgangspunkt der Überlegungen dafür, eine weitere deutsche Grammatik auf den italienischen Markt zu bringen, ist nach Ansicht der AutorInnen eine Lücke im spezifisch kontrastiv-wissenschaftlichen Bereich. Es gibt nämlich entweder kontrastiv orientierte Grammatiken für die Schulen oder methodologisch- theoretische Grammatiken für ein nicht spezifisch italienisches Publikum. Das ist schon mal ein interessanter Ansatz!

Ausgehend von Valenzgrammatik und Textlinguistik gliedert die „Grammatica Tedesca“ sich in 3 große Bereiche: Phonologie und Phonetik (allerdings ohne beigelegte CD bzw. Internetanbindung), Morphologie und Syntax. Jedes Kapitel endet mit Übungen, zu denen auch Übersetzungsübungen gehören – allerdings sind keine Lösungsvorschläge beigelegt, was bedeutet, dass diese Grammatik eher nicht zum Selbststudium geeignet ist.

Im Bereich der Morphologie finden sich ausführliche Erläuterungen zur Lexik; hier liegen sicherlich die Stärken dieser Grammatik (Beispiel: *Mein Sohn steht auf Diskotheken und Diskomusik. – Mio figlio va pazzo per le discoteche e la disco music.* S. 282, Hervorh. im Original) Explizites Ziel ist es, Konnotationen und sozio-pragmatische Dimensionen zu verdeutlichen und bei den Übersetzungsvorschlägen auf Funktionalität zu achten, die bei zweisprachigen Wörterbüchern nur schwer zu gewährleisten ist.

Sehr schön ist z.B. auch die übersichtliche Darstellung der Positionsverben stehen/ stellen, liegen/ legen etc. mit den entsprechenden Übersetzungsvorschlägen ins Italienische oder die Berücksichtigung von Funktionsverbgefügen, die ich in dieser Detailliertheit noch in keiner Grammatik gefunden habe. Im Anhang folgt eine sehr ausführliche, 62 Seiten lange klassifizierende Auflistung der starken Verben mit Ableitungen und Übersetzungen.

Eine Grammatik, die man auch einfach in die Hand nehmen kann, um darin zu schmökern... Neues findet sich allemal.

Der Vollständigkeit halber sei allerdings auch erwähnt, dass nicht alle Beispielsätze überzeugen: „Luise flehte ihren Gefährten an, sie nicht im Stich zu lassen.“ S.250 , „Sommerschlussverkäufe freuen immer die Kunden.“ S. 251 oder „Blutkreislaufkranke Menschen müssen eine cholesterinfreie Diät halten.“ S. 613, die Sätze sind hier willkürlich ausgewählt. Die Wortwahl ist z. Teil etwas veraltet, z.B. S. 267 „Wie es heute steht, kann ich meines Laptops nicht mehr entraten.“ – die Übersetzung wäre hier nicht äquivalent: „Oggi come oggi non riesco più fare a meno del mio portatile.“

Wie steht es mit der Alltagstauglichkeit? Im Unterricht werden wir oft nach konkreten Regeln gefragt oder um Erklärungen zu bestimmten Problemen gebeten. Bei mir tauchte im 2. Jahr der Gebrauch des Indefinitpronomens „welche/r/s“ auf, der bei meinen Studierenden oft zu Fehlern führt. („Ich habe noch welche Milch.“)

Zu diesem Problem fand ich in der „Grammatica tedesca“ leider überhaupt keine Erläuterung, es kommt schlicht nicht vor. Beim unbestimmten Artikel fehlt die pronominale Verwendung im Plural, bei den Indefinitpronomen fehlt „welche/r/s“. Es findet sich als Interrogativpronomen im Kapitel 2/9 unter der Rubrik „Pronomen“. Die Verwechslung findet aber gerade statt, weil „welche/r/s“ auch als Interrogativartikel benutzt werden kann. („Welchen Käse möchtest du?“) Darauf geht diese Grammatik, soweit ich sehe, nicht ein. Leider fehlt ein Register, so dass die gezielte Suche nur über das Inhaltsverzeichnis stattfinden kann.

Eine Grammatik, die dem Leser das ist und wohl auch sein will, was das auf ihrem Deckblatt wiedergegebene Bild von Pacifico Sidoli darstellt: eine *spröde Geliebte*.